



Erdölmuseum Reinkenhagen

Das 1994 gegründete Erdölmuseum Reinkenhagen (Nordvorpommern), nahe des Autobahnzubringers von Stralsund zur A 20 gelegen, ist in der Museumslandschaft der neuen Bundesländer einmalig. An einer für die Suche nach Kohlenwasserstoffen historisch bedeutsamen Stätte informiert es über die Entstehung und Nutzung von Erdöl und Erdgas. Darüber hinaus erfährt der Besucher Wissenswertes zur geologischen und geophysikalischen Erkundung sowie zur bohrtechnischen Erschließung von Erdöl- und Erdgaslagerstätten im Nordosten Deutschlands. Zu den bedeutendsten Exponaten des Museums zählen zwei Technische Denkmäler.

Geschichte und Entwicklung

1961 wurden mittels einer Suchbohrung bei Reinkenhagen erstmals Kohlenwasserstoffe im Nordosten Deutschlands nachgewiesen. Weitere Bohraktivitäten mit wirtschaftlichen Erdölfündigkeiten (Grimmen, Richtenberg, Lütow) veränderten die Region und machten Vorpommern zu einer bedeutenden Erdölförderprovinz auf dem Territorium der ehemaligen DDR. Das 1994 eröffnete Erdölmuseum Reinkenhagen mit Heimatstube ist im Sozialgebäude der

damaligen Feldzentrale Reinkenhagen untergebracht. Träger des Museums ist das Amt Miltzow (Nordvorpommern). Die Ausstellungsfläche beträgt mit Museumsgebäude und Freigelände insgesamt 4.000 Quadratmeter. Sechs weitere, in natürlicher Größe angeordnete Exponate befinden sich als „Erdölstraße“ längs der Landstraße L 30 zwischen den Ortschaften Reinkenhagen und Miltzow, südöstlich von Stralsund.



Erdölmuseum Reinkenhagen mit davor ausgestellten Exponaten zur Erkundung und Förderung von Lagerstätten



Zu den bedeutendsten Exponaten des Museums zählt dieses Technische Denkmal – ein Tiefpumpenantrieb mit Eruptionskreuz am Standort der ersten, 1961 in Mecklenburg-Vorpommern fündig gewordenen Erdölbohrung E Reinkenhagen 2/2a/60.